



Max Unold

Lithographie

ALONSO DE CONTRERAS LEBEN, TATEN UND ABENTEUER

Von

OTTO FISCHER

Im Jahre 1625 lud der Dichter Lope de Vega den Hauptmann Alonso de Contreras in sein Haus in Madrid. Contreras hatte vier Kompagnien befehligt, die auf den Galeeren von Genua Dienst tun sollten und in Lissabon ihre Einschiffung erwarteten — plötzlich wurden die Truppen beurlaubt, die Kompagnien entlassen, und Contreras kehrte ohne Dienst, ohne Stelle, ohne Mittel nach Madrid zurück. Lope de Vega, mit dem er nie zuvor ein Wort gesprochen, stellte ihm sofort sein Haus zur Verfügung: „Herr Hauptmann, mit Männern wie Sie hat man die Pflicht, seinen Mantel zu teilen.“ Und der Dichter beherbergte, bewirtete, ja kleidete den Kriegsmann wie ein Bruder und Kamerad acht Monate lang. Ja, er widmete im Zwanzigsten Teil seiner Werke ihm eine Komödie: Der König ohne Reich.

Noch stand damals Spanien auf der Höhe einer die Welt umspannenden Macht. Sein König war Alleinherr der iberischen Halbinsel, er gebot in den flandrischen Provinzen, beherrschte Italien, war durch die nächsten Blutsbande dem Kaiser des Heiligen Römischen Reichs, dem Herrn in Süddeutschland, Oesterreich, Böhmen und Ungarn verknüpft. Bei der päpstlichen Kurie entschied Spaniens Wort. Seine Galeeren führten in der Levante mit den Türken, an der Küste Marokkos mit den Mauren, bei den westindischen Inseln mit England und Holland Krieg. Dem König